

vero vix ullum aliud calamitosius. Advenit huc quidam non pridem recta ex Anglia affirmans nonnullos christianissimi eius regni duces a Maria ista Hisp(anica) in carcerem et vincula coniectos liberatis interim inde omnibus iis, quos iam antea christianissimus rex diligentius custodiendos duxerat, ne videlicet novarum subinde seditionum et proditionum auctores fierent, deinde etiam facessere iussis intra mensem omnibus aliarum nationum exulibus. Wehe, was wird mit Deutschland werden, wenn das am grünen Holz geschieht? Gib uns, Christus, Deinen Geist, rechtzeitig Buße zu tun und Deinen Weg zu wandeln.

Ich habe nichts Dir Unbekanntes oder Erfreuliches zu berichten¹⁾. Wahrlich überall droht der Christenheit Gefahr, wie Du schreibst. Laß uns laut den Heiland anrufen, sein Schiff zu schützen und das Meer zu stillen. Lebe wohl mit Pellican, Theodor (Bibliander), Gualther, Wolf. Die Meinen und Funkli grüßen. Johannes von Ulm bedarf keiner Empfehlung; grüße ihn.

17. Octobris 1553.

Vergiß meiner nicht im Gebet.

VII. 270.

1873. Simon Sulzer²⁾ an Ambrosius Blaurer.

Basel 1553 October 18.

[Bitte, sich einer geschiedenen Frau anzunehmen. Gerwig Bl. Orig. lat.]

Wir senden diese Arme, jüngst noch unsres Valentins³⁾ Gattin, jetzt geschieden, aber schwanger, zu Dir, da sie des Ärgernisses wegen ausgewiesen ist, keine Zuflucht weiß und wir fürchten, sie könnte sich etwas antun, in der Meinung, daß sie bei euch mit Nähen und Weben ihren Unterhalt verdienen solle. Da der Ehebruch nicht „affectatum“ war und sie sonst sich gut gehalten hat, neigen wir zur Milde, wollten sie aber aus Rücksicht auf das Gerede und unser Amt etwas weiter wegschicken. Verhilf ihr zu Unterkunft; sie wird niemand lästig fallen, da sie ihr bescheidenes Auskommen hat und arbeiten kann.

Gerwig hält sich gut und macht in beiden Sprachen schöne Fortschritte, beginnt schon mit der Dialektik. Fährt er so fort, so wird er mir sehr willkommen sein. Neuigkeiten fehlen uns.

Basil(æ) 18. Octobris anno 1553.

1874. Ambrosius Blaurer an Heinrich Bullinger.

(Biel) 1553 October 20.

[Verweisung auf frühere Briefe. Samuel Wittenbach. Die Antwort der Zürcher über Servets Prozeß. Bullingers Schwager Adlischwyler. Magd. v. Schönau. Orig. lat. u. d.]

¹⁾ Dazu a. R.: „Über den Kampf zwischen Heinrich von Braunschweig und dem Markgrafen bist Du ohne Zweifel unterrichtet.“

²⁾ Er unterzeichnet „D. D. Marci (Bersius) et Thomæ (Geyrfalck) nomine; nam lungium propter festinationem convenire non licuit.“

³⁾ Valentin Boltz, Prediger zu St. Theodor, s. unten 29. Aug. und 10. Sept. 1555.